

Wulfmeyer, Meike

Umweltbildung in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung Namibias

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 21 (1998) 2, S. 21-22



Quellenangabe/ Reference:

Wulfmeyer, Meike: Umweltbildung in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung Namibias - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 21 (1998) 2, S. 21-22 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-221927 - DOI: 10.25656/01:22192

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-221927>

<https://doi.org/10.25656/01:22192>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

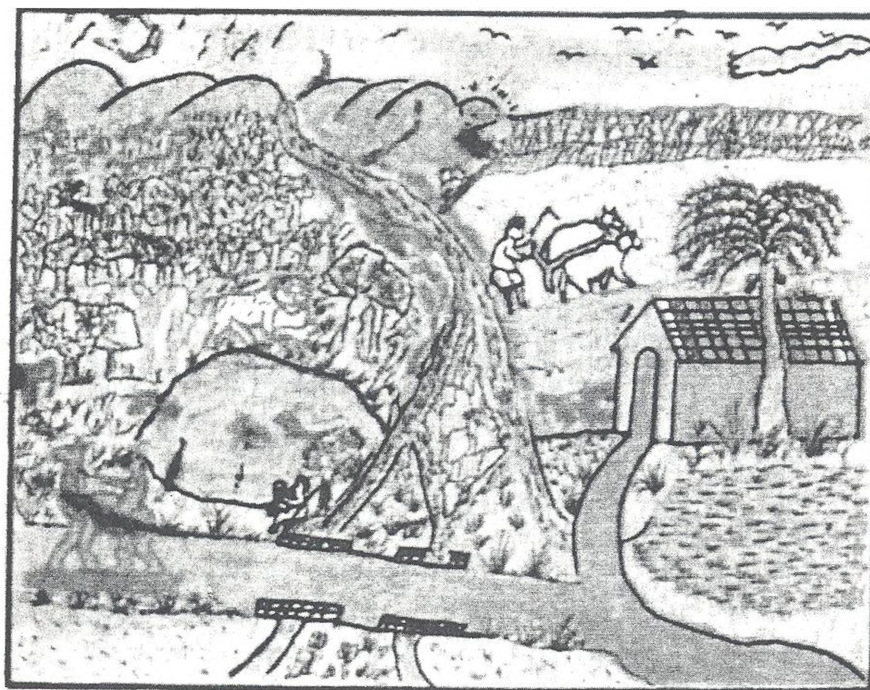
Digitalisiert

Mitglied der

Leibniz-Gemeinschaft



Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Umbruch in der Umweltbildung - 6 Jahre nach Rio



भारत
INDIA

बाल दिवस CHILDREN'S DAY

800

1996 पर्यावरण चेतना ENVIRONMENT CONSCIOUSNESS

Aus dem Inhalt:

- Umwelterziehung und nachhaltige Entwicklung
- Umweltbildung in Lateinamerika
- Zur Integration von Umwelt- und Entwicklungspädagogik
- Der Bildungsgedanke in der Agenda 21

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

21. Jahrgang Juni **2** 1998 ISSN 1434-4688D

Dieter Gross	2	Umwelterziehung und nachhaltige Entwicklung
Dietmar Bolscho	6	Bedingungen und Hindernisse von Umweltbildung
Gerhard de Haan/ Friedrun Erben	9	Bildung für Nachhaltigkeit
Benito Fenandez	12	Umweltbildung in Lateinamerika
Colm Regan	14	Zur Integration von Umwelt- und Entwicklungspädagogik
Rajiv Vora	17	„My Village My Universe“
Heino Apel	19	Agenda 21
Meike Wulfmeyer	21	Umweltbildung in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung Namibias
Kommentar	23	Ch. Cray: Vom schönen Schein - Der Bildungsgedanke in der Agenda 21
Portrait	25	The Natural Step
Zeppelin	28	Zeppelin-Interview
Franz Nuscheler	30	Entwicklungspolitik als Bildungsaufgabe
BDW	35	Informationen
BDW	39	Rezensionen und Informationen

Impressum: ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 21.Jg 1998 Heft 2. Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. Schriftleitung: Alfred K. Tremel Redaktionsanschrift: 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. Redaktions-Geschäftsführung: Dr. Annette Scheunpflug, Tel. 040/6541-2565 Technische Redaktion: Dr. Arno Schöppe, Tel.: 040/6541-2921. Ständige Mitarbeiter: Prof. Dr. Hans Bühler, Weingarten; Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Prof.Dr. Hans Gängler, Leipzig; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dr. Ulrich Klemm, Ulm; Prof. Dr. Renate Nestvogel, Essen; Prof.Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Dr. Annette Scheunpflug, Hamburg; Dr. Klaus Seitz, Nellingen; Barbara Toepfer, Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Tremel, Hamburg; Kolumnen: Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Barbara Toepfer (ZEPpelin), Dr.Klaus Seitz (Bildungspolitischer Kommentar). Technische Bearbeitung/EDV: Sigrd Görgens. Verantwortlich i.S.d.P.: Der geschäftsführende Herausgeber. Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren. Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt.

Anmerkung: Generische Maskulina und Feminina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 04 21, 60444 Frankfurt/Main, Tel.: 069/784808; ISSN 1434-4688 D

„The education of the children and young people of Namibia is one of the greatest and most challenging tasks before the nation. The future of Namibia is in the hands of the next generation, and the education and upbringing that they receive are crucial to the wellbeing of each and every person and the future of the nation.“

In Namibia ist vieles in Bewegung. 1990 als letztes afrikanisches Land politisch unabhängig geworden, verfügt Namibia über eine der fortschrittlichsten Verfassungen Afrikas. Dort heißt es in Artikel 20: „All persons shall have the right to education [...]“ und in Artikel 95/1: „The state shall actively promote and maintain the welfare of the people by adopting, inter alia, policies aimed at the following [...] maintenance of ecosystems, essential ecological processes and biological diversity of Namibia and utilisation of living natural resources on a sustainable basis for the benefit of all Namibians, both present and future; in particular, the Government shall provide measures against the dumping or recycling of foreign nuclear and toxic waste on Namibian territory.“ Die Verknüpfung dieser beiden Grundsätze läßt bildungspolitische Forderungen und Initiativen besonders im Bereich der Umweltbildung erwarten. Für die Lehreraus- und -fortbildung werden vor diesem Hintergrund neue Konzepte erarbeitet; die Multiplikationsfunktion, die dieser Berufsgruppe in der Gesellschaft zukommt, wird sehr ernstgenommen und nimmt eine hohe Priorität auch im Staatshaushalt ein.

Seit 1993 gibt es in der Hauptstadt Windhoek die University of Namibia, die vor der Unabhängigkeit, in Zeiten der Apartheid, ein College für Weiße war. Spielte sich ein Großteil der Lehrerbildung zuvor in Südafrika (vorrangig in Stellenbosch) ab, ist sie nun ins namibische Bildungssystem integriert. Zudem gibt es im Lande verteilt Colleges of Education, Einrichtungen, an denen das Basic Education Teacher Diploma (BETD) erworben werden kann. Der Basic bzw. Primary Education kommt eine tragende Rolle bei der Neuorganisation des Bildungssystems zu.

Der Staat verpflichtet sich, für die Grundbildung aller zu sorgen, indem er ausreichend kostenlose Schulen bereitstellt. Die Schulpflicht bezieht sich auf die Grundbildung bis zur siebten Klasse bzw. auf ein Alter von 16 Jahren.

Mit dem 1991 gestarteten „Primary and Basic Education Reform Programme“ soll die zukünftige Grundbildung Namibias sich von Südafrikas elitärer, „Weißer Pädagogik“ hin zu einem alle erreichenden, gerechten und weltoffenen Konzept demokratischer Erziehung entwickeln. Das Kernstück hierbei sind die curricularen Reformen, die eine Bildung entsprechend namibischer Bedürfnisse („learner centered learning“) zum Ziel haben.

Insgesamt werden in Namibia drei verschiedene Ausbildungszweige für Lehrkräfte entwickelt: BETD für Klassen 1-10, Technical and Vocational Education Instructor, eine Art Lehrkraft für fachpraktische und/oder berufsbildende Inhalte und die Senior Secondary School Teacher Qualification, eine Ausbildung zur Oberstufenlehrkraft, die an der Universität angeboten wird.

Meike Wulfmeyer

Umweltbildung in der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung Namibias

Seit 1993 entwickelt sich das BETD Konzept. Während des Studiums an Colleges of Education sollen Theorie und Praxis sich gegenseitig ergänzen; zusätzlich sollen die Studierenden Kompetenzen in mindestens zwei co-curricularen Aktivitäten erwerben „[...] in culture, sport, community involvement, student organisations or using the environment as a resource“.

Die Thematik Umwelt wird bereits bei den generellen Zielen der Ausbildung angesprochen: „Basic Teacher Education will strive to: [...] enable the teacher to promote environmental awareness and sustainable management of natural resources in the school and community. [...]“

Neben einer Fokussierung auf die englische Sprache während des gesamten Studiums werden für alle Studierenden „cross-curricular studies in Health Education, Population Education and Environmental Awareness [...]“ angeboten. Im zweiten Jahr entscheiden sich die Studierenden für einen Jahrgangsschwerpunkt (Junior oder Senior Primary) und damit auch für das Studieren bestimmter Fächerkombinationen. Die methodischen Fähigkeiten der Studierenden werden in Schulpraktika - zum Teil studienbegleitend - erweitert und verbessert.

Unabhängig davon, ob Studierende sich für Junior oder Senior Primary Klassen entscheiden, ist Integrated Natural Science (INS) im Rahmen des BETD ein Schwerpunktfach. Neben Social Studies ist INS ein Kernfach für die Umweltthematik, das im ersten Jahr des Studiums in Form eines Grundkurses Pflicht auch für die ist, die sich nicht auf dieses Fach spezialisieren und später in benachbarten Fächern wie Life Science oder Physical Science unterrichten wollen. Umweltbewußtsein, Neugier und Kreativität soll von den potentiellen Lehrkräften vermittelt werden, prozeßorientiertes Lehren soll das Verständnis bei den Kindern sichern und eine kindgerechte Verbindung von Theorie und Praxis schaffen. So werden unmittelbare Zugänge zur Um-

welt bereitgestellt, auf deren Basis im Laufe des Unterrichts höhere Abstraktionsstufen erreicht werden können. Die direkte lokale Umgebung und die Möglichkeit ihrer Nutzung

der Lehrerbildung hat INS das Ziel, *... to contribute to health awareness and to a sustainable utilisation of natural resources through environmental awareness.*

Die Ausbildungsordnung von INS ist ein Beispiel für die konkret gewordenen Bemühungen und Absichten der namibischen Regierung, die in der Verfassung erklärten Ziele besonders an der Stelle zu realisieren, an der sie am stärksten multipliziert und damit am meisten wirksam werden. Allerdings ist es skeptisch zu betrachten, ob die Situation in Namibia die Umsetzung der Ansprüche erlaubt. Zudem stellt sich die Frage, ob Lehrkräfte diesem Unterrichtsbereich eine angemessene Bedeutung zuweisen, wie sie mit der Ausbildungsordnung angestrebt wird.

Literatur

- Bude, Udo; Lewin, Keith (eds.): *Improving Test Design. Vol. 2 - Assessment of Science and Agriculture in Primary Schools in Africa.* DSE: Bonn 1997.
- Cohen, Cynthia: *Administering Education in Namibia: the colonial period to the present.* Windhoek 1994.
- Lemmer, Eleanor M.: *Meeting the Needs of the Limited English Proficiency Pupil in the Multicultural Classroom.* In: *Windhoek Teacher's Centre Bulletin* 2/1995.
- Ministry of Basic Education and Culture (eds.): *The Broad Curriculum for the Basic Education Teacher Diploma.* Draft. Windhoek 1996.
- Ministry of Education and Culture (eds.): *Integrated Natural Science.* BETD. Okahandja 1994.
- Ministry of Education and Culture (eds.): *Toward Education for All.* Windhoek 2nd ed. 1996.
- Ministry of Information and Broadcasting (eds.): *The Constitution of the Republic of Namibia.* 1990.
- Wentworth, Hon Buddy: *Developing the Child, Developing the Nation. Challenges for Civic Education in Namibia.* In: *National Committee for Civic Education (eds.): Civic Education in the Namibian Context. Proceedings of a Conference held in Windhoek 22. July 1993.*

als außerschulischen Lernort sowie das Vorwissen der Kinder - also ihre Lebenswirklichkeit - wird zum Ausgangspunkt für einen Unterricht, der mit anspruchsvoller Methodenvielfalt durchgeführt werden soll.

Ökologischen Projekten (School-based Projects) als Maßnahmen zur Ökologisierung der Schule wie das Pflanzen von Bäumen, Schulgärten, Müllsammelaktionen oder das Einrichten von Wassersammelstellen und Community-based Projects, also auch den lokalpolitischen und -ökologischen Aspekten wird besonders große Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Lehrerbildung in diesem Fach hat einen offenen, ganzheitlichen, fächerübergreifenden und kindzentrierten Ansatz, der handlungsorientierte Arbeitsweisen und Exkursionen im Sinne einer Problem- und Situationsorientierung verlangt. Eine interdisziplinäre Herangehensweise soll Denken und Handeln in komplexen Zusammenhängen sichern. Im Rahmen

Meike Wulfmeyer, geb. 1968, ist Grund- und Hauptschullehrerin. Nach einem erziehungswissenschaftlichen Aufbaustudium und Forschungsaufenthalten in den USA und Namibia arbeitet sie z.Z. an einer Dissertation zum Thema Umweltbildung in Namibia. Seit August 1997 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Didaktik der Sozialwissenschaften der Universität Hannover.

